

Memorial

Lass mich nicht in den Scherben der Vergangenheit stehen

Von Kasumi

Kapitel 6: Fantasien und Geständnisse

"Steh auf, Kleiner. Frühstück ist fertig."

Kouya öffnete die Augen, sah auf seine Armbanduhr und erschrak.

"Es ist zehn Uhr morgens, wieso hast du mich nicht früher geweckt? Ich muss doch zur..."

Seij legte den Finger auf Kouyas Lippen, dieser errötete leicht.

"Wir haben Samstag."

Dann stand er auf und ging in die Küche.

Mit noch rotem Kopf folgte er ihm und versuchte die Röte loszubekommen.

Der Kuss saß ihm noch fest in seinem Kopf, doch wollte er nicht weiter darüber nachdenken.

Er sah auf den Esstisch.

Omelette, Toast und zu aller Begeisterung gab es sogar sein Lieblingsessen: Kokosnussbällchen.

Der Junge strahlte über das ganze Gesicht, griff nach den Bällchen und steckte sie sich in den Mund.

"Nicht so hastig", lachte Seiji.

"Du bist genial!", rief der Kleine zurück.

"Ich weiß."

"Eingebildeter Pimpf..."

Ein Lachen.

Dann kaute er langsamer.

"Das mit Tatsuya..."

Seijis Lachen hielt inne. "Red nicht weiter, mit dem Thema habe ich abgeschlossen."

Kouya nickte entgeistert.

"Was machst du sonst immer so an Samstagen?"

"Stricken."

Seiji starrte in das Gesicht des Jungen und erwartete eine lachende Visage, doch er blieb ernst.

"Ich meine das ernst."

"Ja, stricken."

Der Große staunte nicht schlecht.

Kouya sprang auf und präsentierte seine Wollsocken.

"Hab sie selbstgestrickt."

Der Braunhaarige lächelte und tätschelte ihm den Kopf. "Das hast du gut gemacht."

Der Kleine schlug seine Hand weg.

"Fass mich bitte nicht so an."

Dann verließ er mit einem Kokosnussbällchen den Raum.

Seiji seufzte.

Kouya hatte den Fernseher eingeschaltet und sah sich schwachsinnige Talkshows an.

"Was guckst du denn da für einen Unsinn?"

"Hatte zuhause keinen Fernseher."

Der Große fing das Nachdenken an. Er hatte das Gefühl, dass der Kleine in seinem Leben eine Menge negativer Sachen erlebt haben musste.

Er setzte sich einfach neben ihn und so verbrachten sie den Tag bis zum Abend vor dem Fernseher.

"Ich habe sowas vermisst", freute sich Kouya.

Seiji gefiel es, wie der Kleine über lustige Zitate im Fernseher lachte, da musste er jedes Mal mitlächeln.

"Auch eine Flasche Ramune?"

"Nein, danke."

"Soll ich mal nen Liebesfilm einlegen?"

"Ja, warum nicht?"

Unter diesem Liebesfilm hatte sich Kouya ehrlich gesagt aber etwas anderes vorgestellt, denn es war ein Yaoi.

"Seiji...?", stammelte er bei einer Sexszene.

"Ja, Kouya?"

"... ach nichts, schon gut."

Seiji lächelte.

Schweiß perlte von seiner Stirn, bei jeder Aktion der beiden Männer.

Sein Blick wanderte in das Gesicht des Großen, dessen Blick ganz locker blieb.

Plötzlich sah er auf dem Bildschirm nicht mehr die beiden Jungen, sondern Seiji und ihn selbst. Er sprang vom Sofa auf.

"Was hast du?"

"Ich will keinen Sex mit dir!"

"Was?"

Der Kleine hielt sich den Kopf und rannte aus dem Raum.

Seiji blinzelte erst einmal, ging ihm dann jedoch hinterher.

"Kouya?" Seine Stimme klang sehr verwirrt.
Der Junge hatte sich unter der Bettdecke vergraben.
Ohne zu zögern zog Seiji diese weg, lehnte sich mit dem ganzen Körper über den Kleinen und küsste ihn erneut.
Das er weinte, hielt ihn nicht davon ab.
Wieder dieser Herzschlag, wieder diese Röte.

Kouya wandte den Blick von dem Großen ab.
Er brachte keine Worte heraus, so sehr er es auch wollte.

Seiji stieg langsam vom Bett und wanderte Richtung Flur.
Dann drehte er sich noch einmal um, blickte zu dem Jungen herüber, der auf die Wand starrte und sprach:

"Ich liebe dich Kouya. Ich liebe dich."

Vielen Dank bis hierher, ich freue mich wie gut Kouya und Seiji ankommen.
Die kurzen Kapitel deuten auf den Abschluss des Anfanges hin,
ab jetzt werden sie auch wieder länger sein.

Nochmals danke, ich zähle auf fleißige Kommentatoren.

Mata ne!